

Margrith Bohren

Autorin präsentiert ihr neuntes Werk

su. «Wer viel liest, beginnt irgendwann gezwungenermassen damit, selber zu schreiben.» So erklärt Margrith Bohren, wie sie zur Schriftstellerei kam. 2002 publizierte die heute 75-Jährige ihr erstes Werk. Im Eigenverlag veröffentlichte die Küssnachterin mit dem Bändchen «Später! Vielleicht?» erste Gedichte. Einen besonders grossen Erfolg verbuchte die Schriftstellerin aus Küssnacht mit einer eigenen, ja neugeschaffenen Textform: Ihren Metarismen, eine Fusion von Metaphern und Aphorismen, die sie unter dem Namen «contra punkt» erstmals



Publiziert seit 2002: Margrith Bohren,
Autorin aus Küssnacht. Foto: su

präsentierte und im späteren «contra bass» fortsetzte. «Auf dünnem Eis läuft man keine Kür» oder «Der rechte Weg und der Weg zum Recht sind verschieden gepflastert» lauten zwei dieser Lebensweisheiten, die Bohren in einen einzigen Satz zu verpacken vermag.

Neues Werk, gleiche Handschrift

Nun legt die Küssnachterin ihr neuntes Werk vor: Einen Episodenroman, der im England der späten 60er-Jahre spielt. Warum die Autorin gerne zwischen Lyrik und Prosa wechselt, lesen Sie auf **Seite 2**